

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/2002



**Leibniz-Institut für die Pädagogik der
Naturwissenschaften und Mathematik**

Olshausenstraße 62
24098 Kiel

Prof. Dr. Olaf Köller
Geschäftsführender Direktor

Tel +49 (0) 431 - 880 - 3120
Fax +49 (0) 431 - 880 - 5212

koeller@ipn.uni-kiel.de
www.ipn.uni-kiel.de

IPN · Prof. Dr. Olaf Köller · Olshausenstr. 62 · 24098 Kiel

An den
Geschäftsführer des Bildungsausschusses
Des Schleswig-Holsteinischen Landtags
Herrn Ole Schmidt
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Kiel, 05.02.2019

**Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Schleswig-Holsteinischen Schulgesetzes; Gesetzentwurf der
Fraktion der AFD, Drucksache 19/1107; meine Stellungnahme**

Lieber Herr Schmidt,

ich sende Ihnen die die erbetene Stellungnahme zu der oben genannten Drucksache zu. Dazu möchte ich ausführen:

Die Debatte, ob man Schülerinnen und Schüler leistungsdifferenziert oder gemeinsam unterrichten soll, wird in Deutschland, zunächst in der alten Bundesrepublik Deutschland, seit Mitte der 1960er Jahren geführt. Seitdem wird immer wieder argumentiert, dass eine frühe Trennung – in Deutschland ja in den meisten Bundesländern ab der Klasse 5 – in unterschiedliche Schulformen die soziale Ungleichheit erhöht. Sozial benachteiligte Schülerinnen und Schüler werden demnach deutlich seltener auf das Gymnasium umgeschult als sozial privilegierte Schülerinnen und Schüler. Die Antwort auf diese Ungleichheit und Ungerechtigkeit war die Integrierte Gesamtschule, in der Schülerinnen und Schüler zunächst nicht getrennt werden sollten, sondern man ihnen die Wege zu den unterschiedlichen Abschlüssen des allgemeinbildenden Schulsystems offenhalten wollte. Inzwischen hat diese Bewegung in vielen Ländern, so auch Schleswig-Holstein, zu einem Zwei-Säulen-Modell geführt, in dem neben dem traditionellen Gymnasium eine zweite allgemeinbildende Schulform existiert. In Schleswig-Holstein ist dies die Gemeinschaftsschule, die den Ersten Allgemeinbildenden Abschluss (ESA), den Mittleren Schulabschluss (MSA) und (an einigen Standorten, an denen eine Sekundarstufe II vorhanden ist) die Hochschulzugangsberechtigung (HZB) vergibt. Aus anderen Bundesländern wie Hamburg und Berlin ist bekannt, dass die Schülerinnen und Schüler, die in der zweiten Säule (Stadtteilschule in HH; Integrierte Sekundarschule ISS in BE) in die Oberstufe übertreten, dies mit deutlich niedrigeren Leistungsständen tun als die Schülerinnen und Schüler, die an allgemeinbildenden Gymnasien übertreten. In Schleswig-Holstein sehen wir vergleichbare Probleme in den deutlich schlechteren Leistungen der Schülerinnen und Schüler an Gemeinschaftsschu-

len in den zentralen schriftlichen Abiturprüfungen. Als Konsequenz wird in der Tat vielerorts darüber nachgedacht, die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I abschlussbezogen zu differenzieren, um vor allem die leistungsstarken Jugendlichen besser auf die Sekundarstufe II vorzubereiten. In einer unter meiner Ägide kürzlich durchgeführten Expertise zum Mathematikunterricht in Hamburg haben wir daher angeregt, möglicherweise ab der 8. Jahrgangsstufe in den Stadtteilschulen zu differenzieren, so dass die Leistungsstarken in eigenen Klassen auf die Sekundarstufe II vorbereitet werden können. Insofern scheint es mir denkbar, abschlussbezogene Klassen in der Gemeinschaftsschule einzurichten. Gleichzeitig ist aber über den richtigen Zeitpunkt nachzudenken. Mir scheint eine zu frühe Differenzierung in Anbetracht der jahrzehntelangen Diskussion nicht ratsam. Ab der 8. oder 9. Jahrgangsstufe könnte man Schulen aber die Möglichkeit einräumen. Man könnte dementsprechend den Vorschlag der AFD wie folgt abändern: „Den unterschiedlichen Leistungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler kann sowohl durch Unterricht in binnendifferenzierter Form als auch – frühestens mit Beginn der 8. Jahrgangsstufe - durch Unterricht in nach Leistungsfähigkeit und Neigung der Schülerinnen und Schüler differenzierten Lerngruppen sowie in abschlussbezogenen Klassenverbänden entsprochen werden.“

Ich hoffe, dass die Ausführungen für Ihre Beratungen hilfreich sind und verbleibe

mit freundlichen Grüßen



(Olaf Köller)